

Zeitschrift: Schweizerische Taubstumm-Zeitung
Band: 14 (1920)
Heft: 3

Rubrik: Briefkasten ; Anzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weihnachtsfeste erinnern uns daran, daß wir Taubstumme zusammengehören wie eine große Familie. Hoffentlich kommen das nächste Mal noch mehr Taubstumme zu uns, denn es sollte keiner die Gelegenheit zum Anschluß versäumen.

Thurgau. — Beim letzten Taubstummentag, der am 8. Februar in Amriswil stattfand, erfuhr man, daß Adolf Düblin, Schneider in Salmsach, seit fünf Wochen im Kantonshospital in Münsterlingen am Bodensee krank darnieder liege. Er war von einem Belofahrer derart angerannt worden, daß er ein Bein brach. Für die Kosten wird wohl der Radler aufkommen müssen, sofern ein Verschulden vorliegt.

Ferner ist nachzutragen, daß der taubstumme Gottlieb Stähelin, von Homberg (St. Gallen), im letzten Dezember als Opfer der Grippe gestorben ist. Er war von Beruf Gießer und war angestellt bei der rühmlichst bekannten Firma Adolph Saurer in Arbon. Alter 29 Jahre, ledig.

**Schweiz. Fürsorgevereine für Taubstumme
Vereins - Mitteilungen.**

Appenzell. Die Zahl der vom appenzellischen Hilfsverein für Bildung taubstummer und schwachsinziger Kinder unterstützten Pflöglinge ist auf über 70 angewachsen. Von den versorgten 73 Kindern sind 30 Taubstumme und 43 Schwachsinzige in Anstalten der Schweiz versorgt — eine bedentlich große Zahl für den kleinen Kanton und wahrlich eine große Aufgabe für den Hilfsverein. Der Bericht konstatiert mit großer Freude, daß die Berichte der verschiedenen Anstaltsleitungen über unsere Zöglinge recht erfreuliche Resultate zeigen. Wenn auch dann und wann Zöglinge wegen Bildungsunfähigkeit weggenommen werden müssen, können andere nach voll ausgenutzten Anstaltsjahren eine ihren Fähigkeiten entsprechende, bescheidene Lebensstellung erreichen. Leider wird es immer schwerer, unsere Pflöglinge in naheliegende, gutgeleitete Anstalten unterbringen zu können. Die abnormen Lebensverhältnisse, welche erhebliche Kostgelderhöhungen zur Folge hatten, brachten, ohne die vollverbrauchten Kapitalzinse ein Defizit von 1652 Fr., weshalb der Vorstand sich ernstlich mit der Frage befassen mußte, wie dieser Defizitwirtschaft abgeholfen werden könne. Er kam hiebei zum Schlusse, daß nur vermehrte Staatshilfe und die erhöhte Unterstützung durch die Mitglieder Abhilfe zu schaffen vermögen.

O selig Haus, wo Knecht und Magd dich kennen

Und wissen, wessen Augen auf sie sehn,
Bei allem Werk in einem Eifer brennen,
Daß es nach deinem Willen mag geschehn,
Als deine Diener, deine Hausgenossen,
In Demut willig und in Liebe frei,
Das Ihre schaffen froh und unverdrossen,
In Kleinen Dingen zeigen große Treu!

Spitta.

Briefkasten

B. J. in S. Danke für Ihren Sammeleifer! Ja, der liebe Gott möge uns mit Grippe und Schlafsucht verschonen. Was doch der Weltkrieg für langdauernde, schreckliche Folgen hat!

E. B. in K. Mögen Sie auch im neuen Wohnort heimisch werden!

M. St. in L. Ihre freundl. Karte hat uns wohlgetan. In W. geht es gut; es ist recht, daß man mit solcher Dankbarkeit an den genossenen Unterricht zurückdenkt.

A. G. in Sp. Warum sind Sie dort, wo Sie jetzt sind? Das sollten Sie bedenken. Sie haben sich draußen nicht bewährt, darum mußte man für Sie sorgen.

K. A. in D. Jetzt werden Sie wohl Nachricht von dem Briefmarkensammler erhalten haben. Ihr Ferienkinder-Gesuch wird erwogen. Gruß!

M. L. in S. Wir können auch die abgelösten Briefmarken brauchen. Besser ist es jedoch, dieselben gar nicht abzulösen, weil dabei manche „Zähne“ der Marken verderben. Die Briefmarkenhändler wünschen aber ganz unversehrte (unbeschädigte) Marken.

B. Sch. in N. Wir hoffen zuversichtlich, daß das Taubstummen-Heim noch dieses Jahr erstehe! Danke für die freundlichen Zeilen!

N. S. in S. Für die Stanniolsendung besten Dank. Möge der Frühling, der alles neu macht, auch Ihre Füße bessern!

E. S. in A. Danke für Blätter und Betrag.

Anzeigen

Monatsvortrag

für die taubstummen Männer und Frauen der Stadt Bern und Umgebung Samstag den 13. März, abends 8¹/₄ Uhr, in der „Münz“, Marktgasse, Bern, von Herrn Fr. Bürgi (Taubstummenlehrer in Münchenbuchsee) über „Die Post einst und jetzt.“